

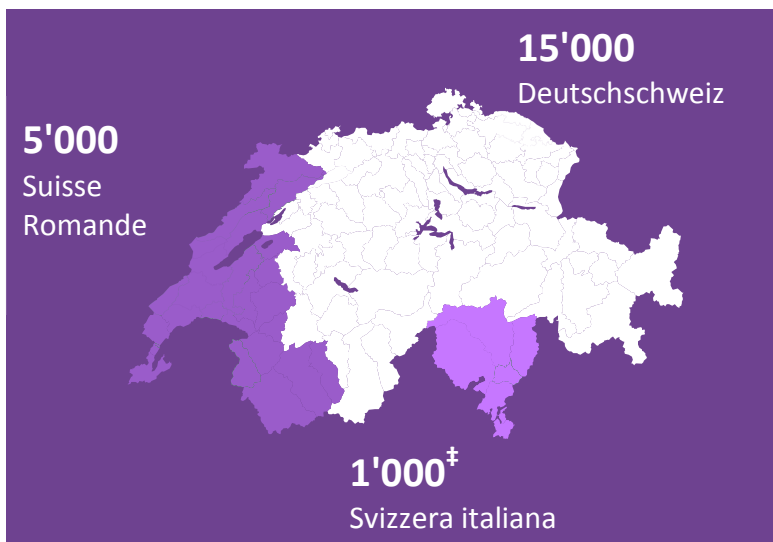
Arbeitsmarkt

Bau: Malerei



Dazu gehören z.B. folgender Grundberuf und entsprechende Weiterbildungsberufe:
Maler/in

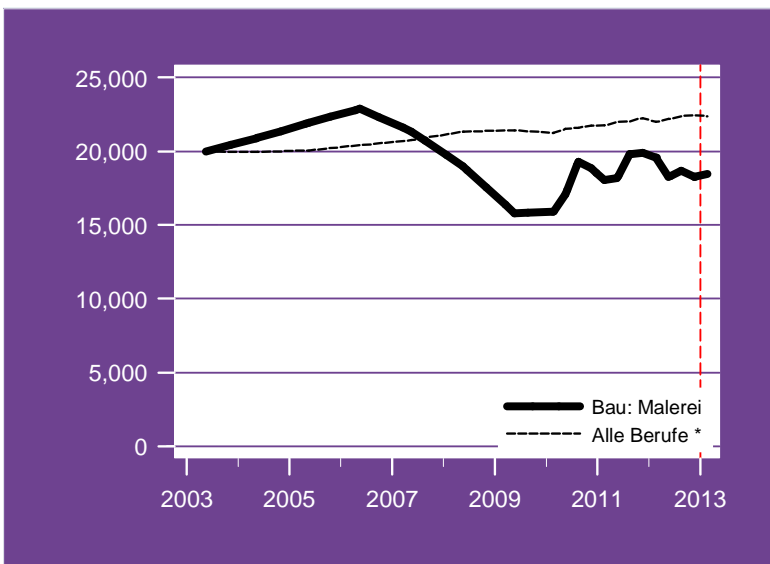
August 2013



Arbeitsplätze - Sprachregionen

In der Schweiz sind im Berufsfeld Bau: Malerei 20'000 Personen beschäftigt (Stand 2011). Von diesen arbeiten 75 % in der Deutschschweiz, 25 % in der französischsprachigen und 5[‡] % in der italienischsprachigen Schweiz.

Damit ist das Berufsfeld in der deutschsprachigen Schweiz durchschnittlich vertreten. In der Gesamtwirtschaft befinden sich 74 % der Arbeitsplätze in der Deutschschweiz, 22 % in der französischsprachigen und 4 % in der italienischsprachigen Schweiz.



Arbeitsplätze - Entwicklung

Zwischen 2003 und 2013 ist die Zahl der Arbeitsplätze im Berufsfeld Bau: Malerei um 1'000 gesunken. Das entspricht einer Abnahme von rund 6 %. Verglichen mit dem Wachstum über alle Berufe (+ 12 %) hat sich die Anzahl Beschäftigte im Berufsfeld in dieser Zeit unterdurchschnittlich entwickelt.

Im Zeitraum 2008 bis 2013 ist die Anzahl um 0 resp. 0 % gestiegen. Im Vergleich zur Veränderung über alle Berufe (+ 5 %) hat sich die Anzahl Beschäftigte im Berufsfeld in dieser Zeit unterdurchschnittlich entwickelt.

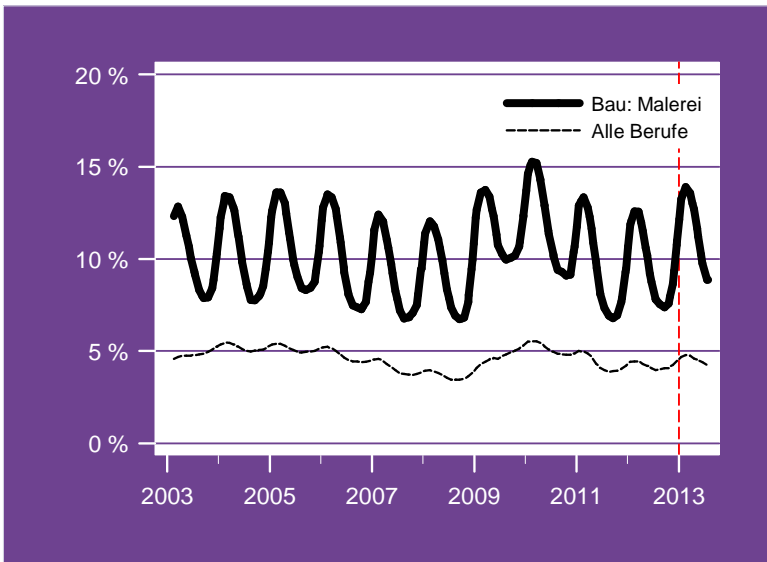
* in der Grafik gibt die Linie «Alle Berufe» nur den Trend wieder, nicht aber die absolute Höhe

Werte, welche auf weniger als 6 Beobachtungen beruhen werden nicht dargestellt.

[‡] Werte, welche auf weniger als 51 Beobachtungen in einer Stichprobenerhebung beruhen.

Herausgeber: www.beratungsdienste-aargau.ch, erarbeitet mit Unterstützung des EDK-SVB-Innovationsfonds.

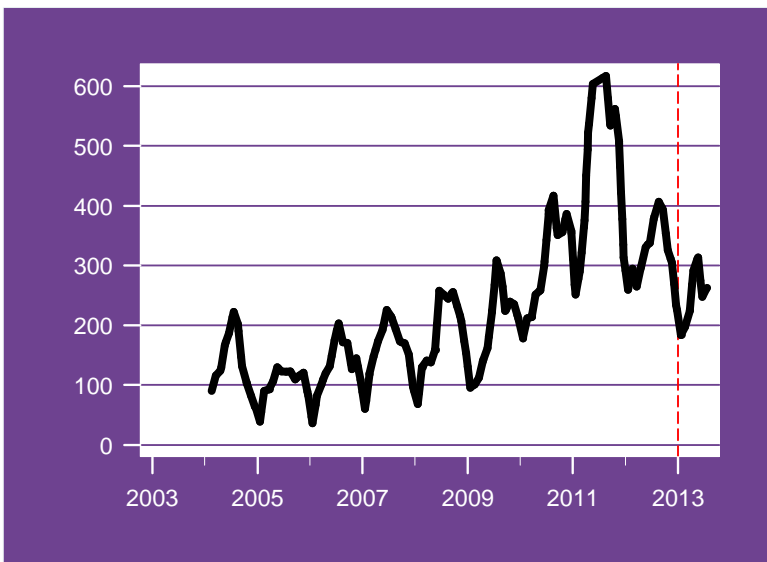
Konzept und Auswertungen: **B, S, S.**
VOLKSWIRTSCHAFTLICHE BERATUNG



Arbeitslosigkeit

Im Berufsfeld Bau: Malerei suchen zurzeit 1'900 Personen eine Stelle (Stand 6/2013). Die Stellensuchendenquote beträgt 8.9%. Diese ist höher als im Durchschnitt über alle Berufe (4.3%).

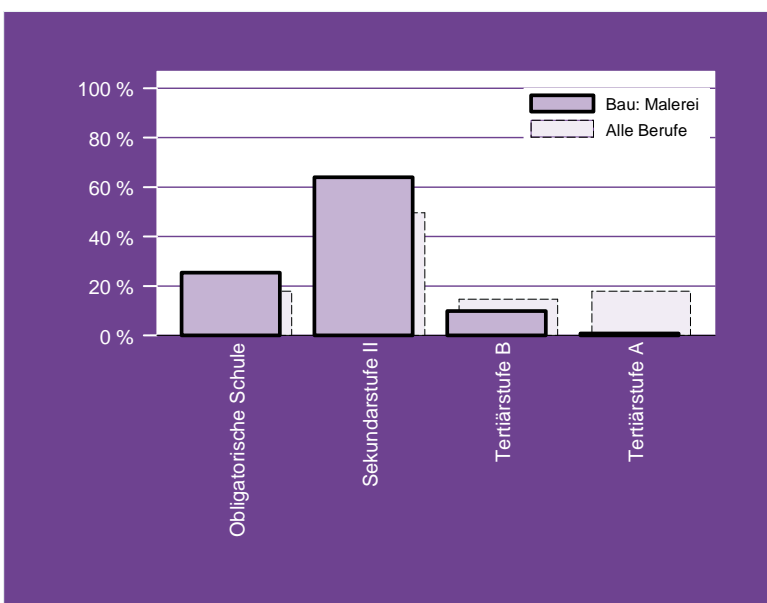
Das Berufsfeld wird von Konjunkturzyklen (Kreislauf zwischen Rezession und Hochkonjunktur) überdurchschnittlich beeinflusst: Während einer Rezession steigt die Zahl der Stellensuchenden schneller als in der Gesamtwirtschaft; umgekehrt erholt sich der Arbeitsmarkt im Berufsfeld überdurchschnittlich schnell, wenn sich die Lage wieder bessert. In diesem Berufsfeld gibt es grosse saisonale Schwankungen.



Offene Stellen

Zurzeit (Stand 6/2013) sind rund 260 offene Stellen im Berufsfeld Bau: Malerei bei der öffentlichen Arbeitsvermittlung gemeldet, deutlich weniger als im Vorjahresmonat (rund 380 Stellen).

Diese Zahlen decken nicht alle offenen Stellen im Berufsfeld ab, da viele Stellen nicht gemeldet werden. Auf Basis der jobagent.ch-Daten kann davon ausgegangen werden, dass die Zahl aller im Internet publizierten Inserate rund 3 Mal höher ist (geschätzte Zahl: 780 offene Stellen).

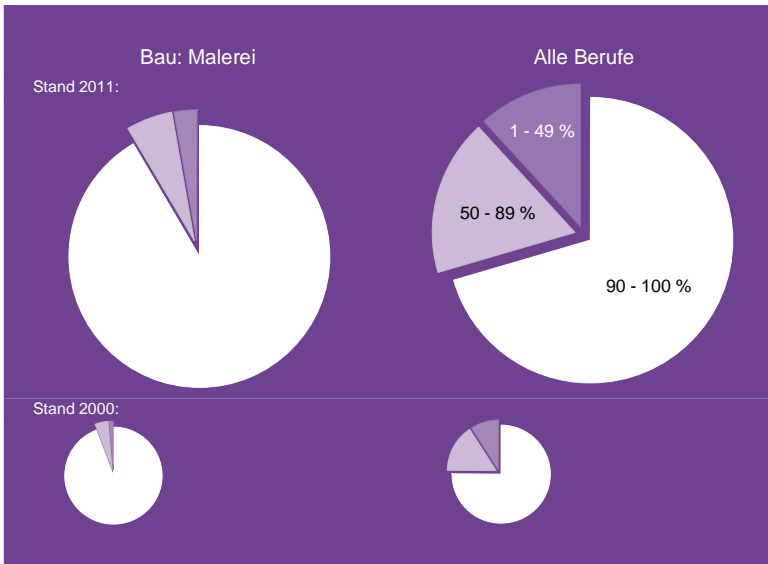


Abschlüsse

Die grosse Mehrheit der Erwerbstätigen im Berufsfeld Bau: Malerei hat eine Ausbildung auf der Sekundarstufe II abgeschlossen (64%, Stand 2011).

Weitere Erwerbstätige im Berufsfeld Bau: Malerei besitzen einen Abschluss auf der Stufe obligatorische Schule (25%). Die verbleibenden Erwerbstätigen (11%) weisen Tertiärstufe B und die Tertiärstufe A als höchsten Bildungsabschluss auf.

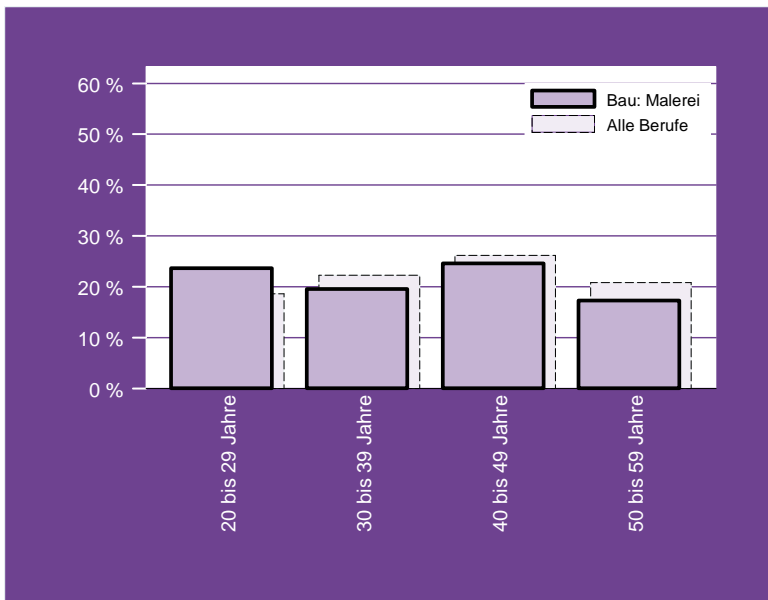
Definition: Sekundarstufe II umfasst die berufliche Grundbildung (Lehre, Attestausbildung) sowie allgemeinbildende Ausbildungsgänge (gymnasiale Maturitätsschulen und Fachmittelschulen). Tertiärstufe B bezeichnet den Bereich der höheren Berufsbildung (höhere Fachschulen, höhere Fachprüfungen und Berufsprüfungen), Tertiärstufe A den Hochschulbereich (Universitäten, Fachhochschulen).



Pensum

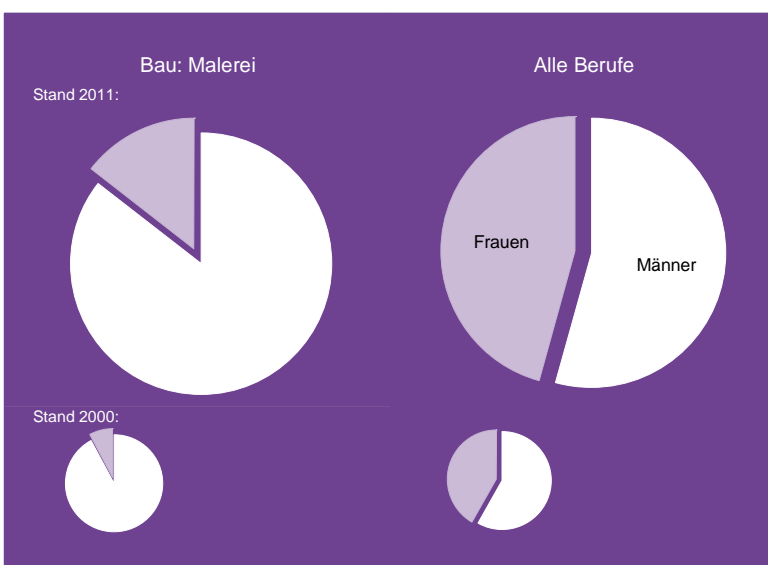
Im Berufsfeld Bau: Malerei arbeiten 91 % der Erwerbstätigen vollzeitlich (90 oder mehr Stellenprozent, Stand 2011); 6[±] % arbeiten zwischen 50 und 89 Stellenprozent (Teilzeit I), die verbleibenden 3[±] % arbeiten weniger als 50 Stellenprozent (Teilzeit II). In der Gesamtwirtschaft ist der Anteil vollzeitlich Erwerbstätiger tiefer (71 %).

Der Anteil der Vollzeitstellen hat sich im Berufsfeld Bau: Malerei seit 2000 verringert, er betrug damals 94 % (Gesamtwirtschaft: 75 %).



Altersverteilung

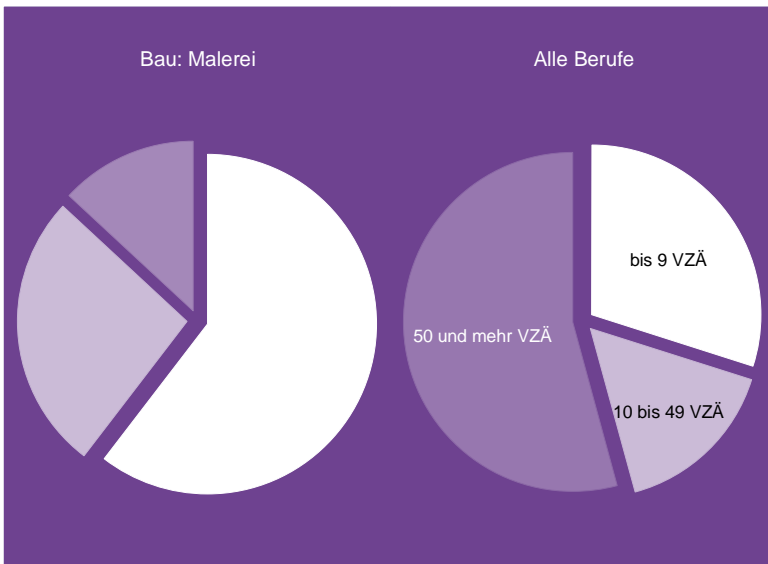
Die Arbeitskräfte im Berufsfeld Bau: Malerei sind tendenziell jünger als im Durchschnitt über alle Erwerbstätigen (Stand 2011): Der Anteil der 20 bis 29-Jährigen im Berufsfeld (24 %) ist höher als in der Gesamtwirtschaft (19 %). Der Anteil der 50 bis 59-Jährigen ist mit 17 % hingegen tiefer als in der Gesamtwirtschaft (21 %).



Anteil Frauen / Männer

15 % der Arbeitnehmenden im Berufsfeld Bau: Malerei sind Frauen (Stand 2011). Der Anteil Frauen ist somit deutlich tiefer als in der Gesamtwirtschaft (46 %).

Der Anteil der Frauen ist seit 2000 (8 %) gestiegen.



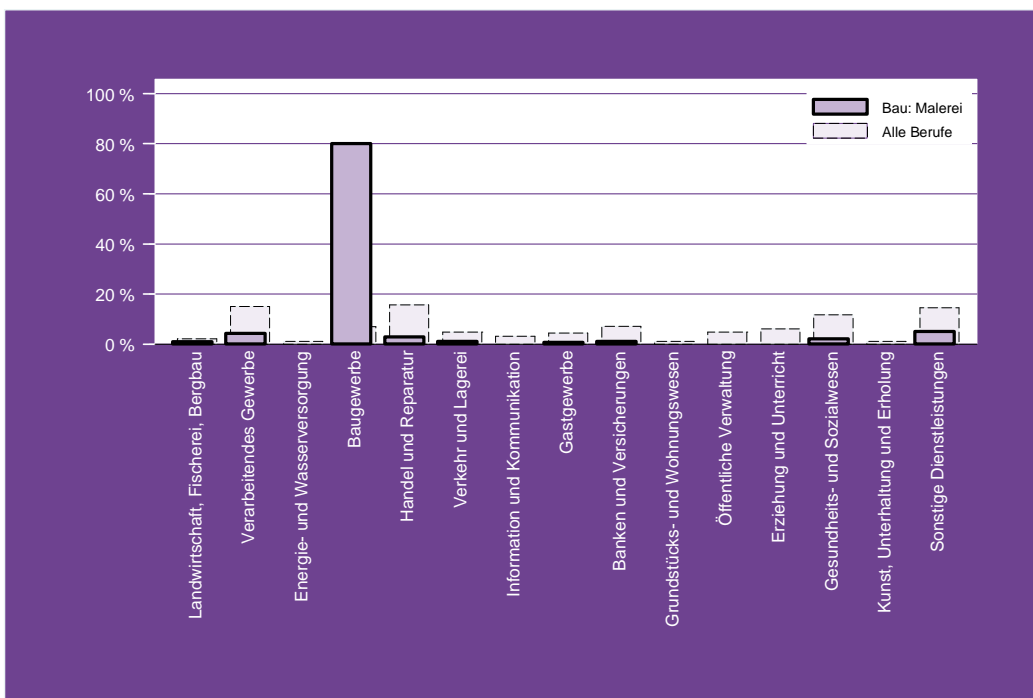
Grösse der Firma

Im Berufsfeld Bau: Malerei arbeiten 60 % der Erwerbstätigen (Stand 2011) in Mikrounternehmen (bis 9 Mitarbeitende) und 26 % in kleinen Unternehmen (10-49 Mitarbeitende). Weitere 13 % der Erwerbstätigen sind in mittleren und grossen Unternehmen (mehr als 50 Mitarbeitende) beschäftigt.

VZÄ: Vollzeit-Äquivalente

Branchenverteilung

Die meisten Erwerbstätigen des Berufsfeldes Bau: Malerei (80 %) sind in der Branche Baugewerbe tätig (Stand 2011). Erwerbstätige des Berufsfeldes Bau: Malerei finden ausserdem Arbeit in den Branchen Sonstige Dienstleistungen (5⁺ %) und Verarbeitendes Gewerbe (4⁺ %). Die übrigen Erwerbstätigen (11⁺ %) arbeiten in den restlichen Branchen.



Datenquellen: Schweizerische Arbeitskräfteerhebung SAKE, Strukturerhebung 2011 und Volkszählung 2000 (Bundesamt für Statistik), Arbeitslosenstatistik AVAM (SECO) und jobagent.ch. Ein Teil der Auswertungen beruht auf einer geringen Anzahl Beobachtungen (Stichproben SAKE und Strukturerhebung) und ist entsprechend mit Vorsicht zu interpretieren.

Hinweise: a) Alle nicht näher erläuterten Auswertungen basieren auf der Strukturerhebung. Werte und Grafiken, welche auf weniger als 6 Beobachtungen beruhen werden nicht ausgewiesen (d.h. Totalwerte bzw. Balken können weniger als 100 % betragen). b) Bei der Grafik «Arbeitsplätze: Entwicklung» wird als Grundlage für die Berechnung der absoluten Zahl der Erwerbspersonen die Strukturerhebung verwendet. Die relative zeitliche Entwicklung (Wachstum) wird basierend auf der SAKE berechnet. Für die Berechnung der Wachstumsraten aus den SAKE-Daten wurde ein gleitender Dreijahresdurchschnitt für die Jahre bis und mit 2009, danach ein Dreiquartersdurchschnitt verwendet. c) Die Grafik «Arbeitslosigkeit» bildet den Anteil der beim RAV gemeldeten Stellensuchenden (AVAM) an den Erwerbspersonen (nach Strukturerhebung) ab. d) Der Vergleich der offenen Stellen zwischen AVAM und jobagent.ch bezieht sich auf Juni 2013. jobagent.ch identifiziert im Web ausgeschriebene offene Stellen. Doppelzählungen können nicht ausgeschlossen werden. e) Bei den Auswertungen zu «Pensum» und «Anteil Frauen / Männer» basieren die Vergleichswerte auf der Volkszählung 2000. f) Die auf diesem Informationsblatt dargestellten Kennzahlen beruhen auf Vergangenheitswerten und stellen keine Prognosen für zukünftige Entwicklungen dar. Dieses Informationsblatt wird halbjährlich aktualisiert.